

WP2 Klima, Natur und unsere Umwelt schützen

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 25.09.2025

Tagesordnungspunkt: 4. Gemeinsam geht's – Startschuss in die Kommunalwahl 2026 und Beschluss des Wahlprogramms

Antragstext

- 1 In Zeiten der Klimakrise und der großen Aufgabe unser Leben nachhaltig zu
- 2 gestalten, brauchen wir einen Schwalm-Eder-Kreis, der voran geht und sich den
- 3 Aufgaben stellt.
- 4 Dafür wollen wir ganzheitliche Strategien mit konsequenten Maßnahmen für
- 5 Klimaschutz vor Ort, die Anpassung an die Klimaveränderungen, den Schutz unserer
- 6 Natur sowie unserer Wälder und unseres Wassers. Zentrale Ziele dabei sind für
- 7 uns die Klimaneutralität im Jahr 2035, der Schutz der Artenvielfalt, ein
- 8 zukunftsgerechter Waldumbau (naturnah und klimafest), eine nachhaltige
- 9 Landwirtschaft sowie der Schutz der Gewässer und vor Hochwasser.
- 10 Klimaschutz ist unsere Pflicht!
- 11 Für eine konsequente Strategie stellen wir im Schwalm-Eder-Kreis und den
- 12 Kommunen verantwortliche Klimamanager*innen ein, welche die notwendigen
- 13 Maßnahmen organisieren und auf die Einhaltung der Ziele achten.
- 14 Priorität hat hier der Ausstieg aus den Fossilien Energien und der Umstieg auf
- 15 Erneuerbare Energien. Damit die Windkraft- und Solaranlagen lokal unterstützt
- 16 werden, setzen wir uns für eine finanzielle Teilhabe ein. Die Kommunen und die
- 17 Bürger*innen sollen durch Energie-Genossenschaften davon profitieren, wenn vor
- 18 Ort Erneuerbare Energien erbaut werden. Ein weiterer wichtiger Sockel dafür ist
- 19 die kommunale Wärmeplanung. Wir wollen dafür sorgen, dass diese in jeder Kommune
- 20 im Kreis, auch interkommunal betrieben wird.
- 21 Wasser ist Leben
- 22 Durch die Klimaveränderungen werden Dürren aber auch Starkregenereignisse und
- 23 darauffolgende Hochwasser weiter zunehmen. Um die Folgen zu begrenzen und zum
- 24 Teil auszugleichen brauchen wir ein strategisches Vorgehen im Schwalm-Eder-
- 25 Kreis. Um gut auf entsprechende Ereignisse vorbereitet zu sein, wollen wir neben
- 26 den bereits etablierten Hochwasserkarten auch Starkregenkarten in den Kommunen.
- 27 Wir wollen die Maßnahmen deutlich verstärken, damit bei Starkregen das Wasser in
- 28 der Landschaft zurückgehalten wird und es in unseren Böden versickern kann.
- 29 Durch diese Maßnahme werden Überschwemmungen von Ortschaften vorgebeugt und der
- 30 Boden hat mehr Reserven bei Dürren.
- 31 Eine zweite entscheidende Option ist der Schutz der Gewässer. Naturnahe Bäche
- 32 und Flüsse sind eine Wiege des Lebens und können Hochwasser Entwicklungen
- 33 deutlich bremsen. Daher setzen wir uns für die Renaturierung der Flüsse und den
- 34 Schutz von Auen ein. Bebauungen in Hochwassergebieten oder Versickerungsflächen
- 35 lehnen wir ab.
- 36 Natur – Schützt unser Leben

37 Der Schutz der Natur ist der Schutz unserer Lebensgrundlagen. Die Natur reinigt
38 unser Wasser, hält Boden fruchtbar und vieles mehr. Doch die Natur hat immer
39 weniger Raum dafür und deshalb sind viele Naturleistungen wie unser Wasser oder
40 unsere Böden gefährdet. Hier setzen wir uns für eine Trendwende ein.

41 Wir setzen uns für Strategien mit naturnahen Gärten und verbundenen
42 insektenfreundlichen Lebensräumen ein, um z.B. die Vielfalt von Insekten wie
43 Bienen wieder zu erhöhen. Zur Förderung von naturnahen Gärten setzen wir
44 beispielsweise auf die kostenlose Entsorgung von Steingarten-Produkten oder
45 Aktionstagen und Workshops für naturnahe Gärten. Öffentliche Flächen wollen wir
46 mehr mit Wildblumen bepflanzen und Streuobstwiesen einrichten. In zwei Prozent
47 der Kommunalen Flächen wollen wir der Natur freien Lauf lassen und diese aus der
48 Nutzung nehmen.